

Jahresabschluss zum 31.12.2023 der Stadtwerke Torgelow GmbH

<i>Organisationseinheit:</i> Innere Verwaltung	<i>Datum</i> 27.01.2025
<i>Bearbeitung:</i> Anett Witthuhn	<i>Verantwortlich:</i> Finanzen

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Ausschuss für Wirtschaft, Stadtmarketing und Tourismus (Kenntnisnahme)	19.02.2025	Ö
Hauptausschuss (Kenntnisnahme)	26.02.2025	N

Inhalt der Mitteilung

Der Hauptausschuss der Stadt Torgelow nimmt in seiner Sitzung am 26.02.2025 den Jahresabschluss der Stadtwerke Torgelow GmbH für das Wirtschaftsjahr 2023 mit folgenden Daten zur Kenntnis.

1. Aktiva und Passiva betragen 11.759.402,56 €.
2. Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1.123.311,88 € ab, von dem ein Teilbetrag in Höhe von 450.000,00 € ausgeschüttet und in Höhe von 673.311,88 € auf neue Rechnung vorgetragen wird.
3. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt.
4. In Verfolgung des Prüfberichtes zum Jahresabschluss, insbesondere unter der Tatsache, dass die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft festgestellt hat, dass die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft keinen Anlass zu Beanstandungen geben, sind weitergehende Maßnahmen nicht zu ergreifen.

Die Freigabeerklärung des Landesrechnungshofes für den Jahresabschluss 2023 der Gesellschaft liegt noch nicht vor. Diese wird nachgereicht

Der Jahresabschluss liegt im Sekretariat der Bürgermeisterin zur Einsichtnahme aus.

Anlage/n

1	Bilanz zum 31.12.2023 (öffentlich)
2	Gewinn- und Verlustrechnung 2023 (öffentlich)
3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 (öffentlich)
4	Bestätigungsvermerk (öffentlich)

Stadtwerke Torgelow GmbH, Torgelow

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva		31.12.2023	31.12.2022
		€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
II. Sachanlagen		12.411,92	16.662,51
1. Grundstücke und Bauten		687.556,83	699.713,64
2. Technische Anlagen und Maschinen		2.019.191,27	2.022.506,66
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		116.920,75	116.916,69
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		20.856,28	77.496,33
		2.844.525,13	2.916.633,32
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		506.415,85	506.415,85
2. Beteiligungen		1.236.395,54	1.236.395,54
		1.742.811,39	1.742.811,39
		4.599.748,44	4.676.107,22
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		181.035,00	190.981,00
2. Fertige Leistungen		0,00	0,00
		181.035,00	190.981,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen		604.547,35	870.675,42
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		200.000,00	208.337,18
3. Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis		524.468,89	500.000,00
4. Forderungen gegen Gesellschafter		41.471,68	59.836,26
5. Sonstige Vermögensgegenstände		586.709,63	556.885,61
		1.957.197,55	2.195.734,47
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.013.038,64	2.651.912,93
		7.151.271,19	5.038.628,40
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.382,93	7.100,13
		11.759.402,56	9.721.835,75

Passiva		31.12.2023	31.12.2022
		€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		61.100,00	61.100,00
II. Kapitalrücklage		2.415.955,99	2.415.955,99
III. Gewinnvortrag		4.525.257,47	2.318.586,51
IV. Jahresüberschuss		1.123.311,88	2.656.670,96
		8.125.625,34	7.452.313,46
B. Empfangene Ertragszuschüsse		0,00	0,00
C. Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen		259.634,27	276.152,17
D. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		522.205,75	142.414,75
2. Sonstige Rückstellungen		301.543,00	107.543,00
		823.748,75	249.957,75
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		298.795,73	321.642,66
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 23.870,45 (Vorjahr € 22.846,93)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		284.570,85	678.251,31
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 284.570,85 (Vorjahr € 678.251,31)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		557.736,53	340.100,51
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 557.736,53 (Vorjahr € 340.100,51)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		760.297,29	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 760.297,29 (Vorjahr € 0,00)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten		647.493,80	397.271,89
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 647.493,80 (Vorjahr € 397.271,89)			
- davon aus Steuern: € 335.882,52 (Vorjahr € 193.243,99)			
		2.548.894,20	1.737.266,37
		1.500,00	6.146,00
F. Rechnungsabgrenzungsposten		11.759.402,56	9.721.835,75

Stadtwerke Torgelow GmbH, Torgelow

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023	2022
	€	€
1. Umsatzerlöse	8.081.372,79	6.979.754,80
2. Erhöhung des Bestands an fertigen Leistungen	0,00	-59.040,89
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	55.530,76	81.400,67
4. Sonstige betriebliche Erträge	279.834,09	284.946,17
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.536.654,50	3.119.476,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	40.739,47	7.217,13
	3.577.393,97	3.126.693,76
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.199.712,37	1.176.828,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für die Altersvorsorge € 19.490,50 (Vorjahr € 19.825,00)	284.340,05	275.176,81
	1.484.052,42	1.452.005,23
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	274.016,78	325.911,92
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.693.861,94	1.222.971,45
9. Erträge aus Beteiligung	213.095,06	1.895.320,64
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34.715,05	761,58
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27.460,94	4.153,01
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	476.109,69	386.360,51
14. Ergebnis nach Steuern	1.131.652,01	2.665.047,09
15. Sonstige Steuern	8.340,13	8.376,13
16. Jahresüberschuss	1.123.311,88	2.656.670,96

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023
der
Stadtwerke Torgelow GmbH
17358 Torgelow**

1. Grundlagen der Stadtwerke Torgelow GmbH und Wirtschaftsbericht 2023

Allgemeine und regionale wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung kam im Jahr 2023 durch das unverändert krisengeprägte Umfeld ins Stocken. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes um 0,3 % niedriger als in 2022. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2023 um 0,7% höher. Die Verbraucherpreise haben sich im Jahresdurchschnitt deutlich um über 5,9% gegenüber 2022 erhöht.

In 2024 hat sich der Anstieg der Verbraucherpreise gegenüber 2023 halbiert, hat aber noch nicht die Zielmarke von 2% erreicht. Das BIP 2024 ist im 1. Quartal gegenüber dem vierten Quartal 2023 um 0,2% gestiegen, gegenüber dem 1. Quartal 2023 jedoch um 0,9% zurückgegangen.

Regionale Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Situation in der Region des ehemaligen Landkreises Uecker-Randow ist weiterhin durch eine seit längerer Zeit im Vergleich zum Bundesdurchschnitt hohe Arbeitslosigkeit sowie einen tendenziell stetigen Rückgang der Einwohnerzahlen gekennzeichnet. Der Rückgang der Einwohnerzahl im Versorgungsgebiet wird temporär durch den Zuzug von Flüchtlingen gestoppt.

Dieser Umstand prägt das Abnahmeverhalten und führt langfristig zu einer Abschwächung der Nachfrage.

Die Gesellschaft führt die Wasser- und Wärmeversorgung in der Stadt Torgelow und in den dazugehörigen Wohngebieten Spechtberg und Drögeheide durch.

Auf der Grundlage geschlossener Lieferverträge erfolgt die Belieferung der Kundengruppen

- Privathaushalte,
- Unternehmen,
- öffentliche Einrichtungen.

Die Gesellschaft ist seit 2019 dabei, den Stromhandel dauerhaft in der Region zu etablieren. In 2023 kam es trotz der Volatilität auf dem Strommarkt zu einem Anstieg von Neukunden.

Von August 2022 bis März 2023 wurde BHKW-Strom aus Biomethan von einem Dritthändler direkt vermarktet, da in diesem Zeitraum der Börsenpreis über dem garantierten EEG Preis lag.

Basierend auf den Betriebsführungsverträgen vom 5. April 1994 sowie vom 4. Dezember 1998 hat die Gesellschaft die technische und kaufmännische Betriebsführung des städtischen Eigenbetriebes "Abwasserbetrieb Torgelow" sowie der Gasversorgung Torgelow GmbH übernommen.

Am 17. Dezember 2020 wurde zur Errichtung und zum Betrieb einer Biogasanlage in Torgelow von den Stadtwerken ein Anteil von 20% einer Projektgesellschaft erworben. Die Gesellschaft wird in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft geführt und firmiert unter dem Namen „BMV Energie Torgelow GmbH & Co. KG“. Die dazugehörige Komplementär-GmbH wurde von den Kommanditisten der KG neu gegründet, und firmiert unter dem Namen „BMV Energie Torgelow Beteiligungs GmbH“. Die Stadtwerke Torgelow GmbH haben die kaufmännische Betriebsführung beider Gesellschaften übernommen. Seit Herbst 2023 ist die Biogasanlage in Betrieb. Mit einem positiven Ergebnisbeitrag ist erst 2025 zu rechnen, da im ersten Halbjahr 2024 die Leistungen der Anlage in Mengen und Qualität hinter den Erwartungen zurückblieb.

Absatz - und Umsatzentwicklung

Die Stadtwerke Torgelow GmbH hat sich - wie in den vergangenen Jahren - die qualitäts-gerechte Versorgung mit Trinkwasser und Wärme sowie im Rahmen der Betriebsführungen die normgerechte Abwasserentsorgung und kundengerechte Gasversorgung auch für das Geschäftsjahr 2023 zur Aufgabe gemacht.

Betriebliche Störungen hat es im Wirtschaftsjahr 2023 nicht gegeben. Daraus abgeleitet kann eingeschätzt werden, dass eine durchgängige stabile Ver- und Entsorgung durchgeführt wurde.

Der Trinkwasserverkauf im Wirtschaftsjahr 2023 betrug 405,6 Tm³, im Wirtschaftsjahr 2022 wurden 396,5 Tm³ an unsere Kunden abgegeben. Die daraus resultierenden Erlöse in 2023 belaufen sich auf T€ 1.058,3, 2022 waren es T€ 882,7.

Somit zeigt sich gegenüber dem Vorjahr im Berichtszeitraum mengenbedingt ein Zuwachs des Umsatzes von 2,3 % und preisbedingt ein Zuwachs von 17,2 %.

Einem Wärmeabsatz von 12.672,0 MWh im Jahr 2023 steht ein Absatz von 12.789,0 MWh im Jahr 2022 gegenüber.

Ursächlich für den Mengenrückgang im Berichtszeitraum ist im Wesentlichen der Witterungsverlauf und die Einsparbemühungen von Privatkunden und Gewerbe.

Hauptsächlich bedingt durch den Rückbau von Wohneinheiten sowie die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen verringerte sich die Anschlussleistung der Wärmekunden von 13,0 MW 2003 auf 10,0 MW in 2012. Seitdem haben sich die Anschlusswerte kaum verändert.

Der Umsatzerlös aus der Wärmeversorgung beträgt 2023 T€ 2.715,7 gegenüber einem Umsatzerlös in Höhe von T€ 1.929,5 in 2022.

Im Berichtszeitraum ist gegenüber dem Vorjahr ein preisbedingter Anstieg der Erlöse in der Sparte Wärme um 40,7 % festzustellen. Bei Berücksichtigung der Wärmepreisbremse sind die Erlöse gegenüber Kunden um 8,9% gefallen.

Die erzielten Umsatzerlöse aus der Betriebsführung für den Eigenbetrieb "Abwasserbetrieb Torgelow" und aus der Betriebsführung für die Gasversorgung Torgelow GmbH sind im Wesentlichen bedingt durch gestiegene Kosten insgesamt über dem Vorjahresniveau.

Die Erlöse aus der Betriebsführung der BMV Energie Torgelow GmbH & Co. KG beziehen sich erstmalig auf 12 Monate.

Aus der Stromeinspeisevergütung wurden 2023 T€ 715,5 Erlöst.

In 2019 wurde mit der Stromversorgung für Tarifikunden begonnen. Die Kundenanzahl betrug 1.156 Kunden per Ende 2022, Ende 2023 1.226 Kunden.

Die erzielten Erlöse im Stromhandel, saldiert mit der Stromsteuer, betrugen im Geschäftsjahr T€ 1.213 gegenüber T€ 790 in 2022.

Die Direktvermarktung von BHKW-Strom führte zu Umsätzen von T€ 204.

Investitionen

Die Entwicklung der Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen stellt sich im Fünf-Jahres-Vergleich wie folgt dar:

<u>Jahr</u>	<u>Investitionen in T€</u>
2019	374,7
2020	486,3
2021	580,7
2022	227,3
2023	197,9

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2023 betreffen im Wesentlichen Erneuerungen in der Wasserversorgung (Trinkwasserleitung, Rohwasserleitung in der Wasserfassung).

Fünfzehn Trinkwasserhausanschlüsse wurden neu verlegt.

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestehen zum 31. Dezember 2023 in Höhe von T€ 135,4 p. a.

Personal- und Sozialbereich

Im Jahresdurchschnitt für das Wirtschaftsjahr 2023 waren in der Gesellschaft 30 Mitarbeiter beschäftigt. Die Berechnung erfolgt entsprechend § 267 Abs. 5 HGB als Mittel aus den Mitarbeiterzahlen am 31.03., 30.06., 30.09. und 31.12. ohne Auszubildende, jedoch incl. der Teilzeitbeschäftigten.

Per Ende des Wirtschaftsjahres 2023 befand sich ein Auszubildender in der betrieblichen Ausbildung.

Umweltschutz

Die im Rahmen der Gesetzgebung bestehenden Festlegungen zum Umweltschutz wurden durch die Gesellschaft umgesetzt.

Umweltschäden sind 2023 nicht eingetreten.

Vermögens - und Finanzlage

Vermögenslage

Im Wesentlichen bedingt durch die Zunahme der liquiden Mittel um T€ 2.361,1 gegenüber 2022 nahm das Gesamtvermögen der Gesellschaft um T€ 2.037,6 auf T€ 11.759,4 zu.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 69,1 % gegenüber 76,7 % im Vorjahr.

Finanzlage

Die Mittelabflüsse 2023 im Rahmen der Investitionstätigkeit entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 197,9 sowie im Finanzierungsbereich auf Auszahlungen für Gewinnausschüttung in Höhe von T€ 450,0.

Die Zahlungsmittelzuflüsse überstiegen die Zahlungsmittelabflüsse und führten zu einer Zunahme der liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.361,1.

Die Gesellschaft war in 2023 jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

In Liquiditätskennziffern stellt sich die Finanzlage wie folgt dar:

Liquidität 1. Grades

<u>liquide Mittel</u>	161,8 %
<u>kurzfristige Verbindlichkeiten</u>	

Liquidität 2. Grades

<u>liquide Mittel + kurzfristige Forderungen</u>	210,7%
<u>kurzfristige Verbindlichkeiten</u>	

Liquidität 3. Grades

<u>liquide Mittel + kurzfristige Forderungen + Vorräte</u>	216,6%
<u>kurzfristige Verbindlichkeiten</u>	

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft 2023 liegen T€ 1.101,6 über dem Geschäftsjahr 2022.

Die Erlöse aus der Fernwärmeversorgung sind preisbedingt um T€ 786,2 und die aus der Wasserversorgung mengen- und preisbedingt um T€ 175,6 gestiegen.

Die Erlöse aus der Stromeinspeisevergütung liegen mit T€ 715,5 um T€ 522,5 unter dem Vorjahr auf Grund der Insolvenz des Biomethanlieferanten.

Der Umsatz in der Sparte Betriebsführung betrug insgesamt T€ 1.954,1. In der Betriebsführung für den "Abwasserbetrieb Torgelow" wurden T€ 39,9 und in der Betriebsführung für die Gasversorgung Torgelow GmbH T€ 137,1 mehr Erlöst im Vergleich zum Vorjahr. In 2023 wurde die Betriebsführung für die BMV Energie Torgelow GmbH & Co. KG mit Erlösen von T€ 72,0 durchgeführt.

Die Erträge in der Sparte Dienstleistungen liegen T€ 18,9 über dem Jahr 2022.

Die Erlöse in der Sparte Stromversorgung betrugen T€ 1.213,4 gegenüber T€ 790,4 in 2022.

Durch die Direktvermarktung von Strom wurden T€ 204,2 an Erlösen erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen T€ 48,4 unter denen des Vorjahres.

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen die erbrachten Eigenleistungen von Mitarbeitern bei Anlageinvestitionen und sind gegenüber 2022 um T€ 25,9 zurückgegangen.

Der Anstieg des Materialaufwands betrug T€ 450,7.

Der Personalaufwand liegt T€ 32,0 über dem des Vorjahres.

Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen um T€ 51,9.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um T€ 470,9 über dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund höherer Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen (+T€ 174,9) und der Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von T€ 151,0.

Das Finanzergebnis stellt sich als Saldo der Zinserträge und Zinsaufwendungen und der Beteiligungserträge dar und verschlechterte sich um T€ 1.671,6 aufgrund einer Sonderausschüttung der Gasversorgung Torgelow GmbH in 2022.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen die Gewerbe- und Körperschaftsteuer des laufenden Geschäftsjahres mit T€ 476,1. Damit liegt die Steuerbelastung um T€ 89,8 über der des Vorjahres. Der höhere Steueraufwand resultiert aus der Tatsache, dass in 2022 aufgrund der Sonderausschüttung der Gasversorgung Torgelow in Höhe von T€ 1.700 höhere Beträge an Körperschaftsteuer bei der Gesellschaft anrechenbar waren und weil in 2023 die handelsrechtlich gebildete Rückstellung für Drohverluste das zu versteuernde Ergebnis steuerlich nicht mindert. Die sonstigen Steuern bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Das Jahresergebnis 2023 verringerte sich letztendlich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.533,4 auf T€ 1.123,3.

2. Chancen- und Risikobericht

Die systematische Identifizierung, Messung und Überwachung von Chancen und Risiken sowie deren effiziente Steuerung stellen einen wesentlichen Bestandteil zur Sicherung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft dar. Maßgebend ist die permanente Einhaltung eines ausgewogenen Chancen-Risiko-Verhältnisses.

Durch das Risikomanagementsystem sind Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, um somit ein rechtzeitiges Reagieren auf Veränderungen innerhalb der Absatz- und Beschaffungsmärkte, als auch auf veränderte ökologische, steuer- und finanzpolitische Rahmenbedingungen sicherzustellen.

Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaft, die Gasversorgung Torgelow GmbH, verfolgen eine vorausschauende und strukturierte Energiebeschaffung, um auch zukünftig marktfähige Preise anbieten zu können. Die Entwicklung der Endverbraucherpreise wird jedoch auch maßgeblich von festgelegten Umlagen und Verbrauchssteuern beeinflusst. Die Börsenpreise für Strom und Gas sind zwar in 2023 gefallen, befinden sich aber immer noch über dem Vorkrisenniveau. Es ist davon auszugehen, dass sie sich auf diesem Niveau weiterentwickeln. Die gestiegenen Beschaffungskosten haben ihren Niederschlag in Preisanpassungen für den Endverbraucher gefunden. Durch die milde Witterung im Q1 2024 sind die Energiepreise weiter gefallen. Konkurrenzunternehmen nutzen diese nicht unerheblichen Preisunterschiede für die Abwerbung von Bestandskunden. Diese zu halten und neue Kunden hinzuzugewinnen ist unser Ziel. Bei der gegenwärtigen Marktlage ist dieses Ziel nur schwer erreichbar.

Es ist festzustellen, dass die Marktvolatilität und die Preisrisiken deutlich zugenommen haben. Dieser Umstand wird durch den weiteren Zuwachs an erneuerbaren Energien und deren Produktionsschwankungen weiter anhalten und möglicherweise noch zunehmen. Dazu kommen geopolitische Risiken, welche auf Grund der Energieabhängigkeit Deutschlands zu weiterer Preisvolatilität führen können.

Um dem zu begegnen, findet derzeit im Kreis der Gesellschafter der Energieeinkaufs- und -handels-gesellschaft MV eine Überprüfung der Beschaffungsstrategie statt. Darüber hinaus muss eine Flexibilisierung der Beschaffungsmengen angestrebt werden. Auch Energieeffizienzmaßnahmen bei eigenen Anlagen führen zu Energieeinsparungen und damit zu einer Reduzierung der Auswirkungen von Preissteigerungen. Derzeit ist die Gesellschaft bestrebt PV-Eigenstromanlagen, ggf. mit Batteriespeicher, bei den technischen Anlagen der Gesellschaft aufzubauen, um Energiekosten einzusparen und somit etwas unabhängiger von drohenden Preisschwankungen zu werden.

Die Gesellschaft sieht weitere Geschäftschancen in der Verteidigung der erreichten Marktposition in den Kerngeschäftsfeldern Wasser- und Wärmeversorgung sowie Betriebsführungen für Dritte.

In der Sparte Wasserversorgung werden sukzessive weitere Trinkwasserleitungen erneuert. Der Fortschritt ist im Wesentlichen abhängig von Baumaßnahmen der jeweiligen Straßenbaulasträger. Im Wasserwerk und in der Wasserfassung werden ebenfalls weitere Ersatzinvestitionen stattfinden, um die technische Bereitstellung und Aufarbeitung der Trinkwasserressourcen sicherzustellen. Hierbei wird der digitale Steuerungsgrad der Anlagen weiter erhöht. Die Wetterphasen mit extremer Trockenheit nehmen auch in Torgelow zu. Um ausreichend Trinkwasser auch in diesen Zeiten bereitstellen zu können, werden die Brunnen regelmäßig regeneriert.

Darüber hinaus ist es gelegentlich notwendig auch neue Brunnen zu bohren, um genügend Förderkapazität vorhalten zu können. In 2024 wird der Focus auf der Sanierung der Filteranlagen sowie der Erneuerung der inneren Leitungsführung im Wasserwerk liegen.

Im Wärmebereich ist durch den geplanten Wohnungsrückbau mittel- bis langfristig mit einer Reduzierung der verkauften Wärmemenge zu rechnen. Die Stadt Torgelow hat im Geschäftsjahr 2018 eine Fernwärmesatzung erlassen. In den dort ausgewiesenen Fernwärmesatzungsgebieten sind derzeit nicht alle Gebäude an die Fernwärme angeschlossen. Dies wird mit der Erneuerung der Heizungen in den Gebäuden geschehen, was zu einer Stabilisierung der zu verkaufenden Fernwärmemenge führt. Durch die in den Wärmelieferverträgen vereinbarte Preisgleitklausel auf Basis des Erdgasindex begannen die Wärmepreise wieder zu fallen. Hier bleibt abzuwarten, auf welchem Niveau die Preise sich stabilisieren und ob der Wärmepreis die Kosten der Brennstoffbeschaffung in ausreichendem Maße decken kann.

Leider musste das Biomethan-BHKW im Heizhaus Königstraße im Berichtszeitraum ab dem Monat August abgeschaltet werden. Der langjährige Biomethan-Lieferant bmp greengas GmbH war in die Insolvenz geraten und kündigte den Liefervertrag auf. Biomethan ersatzweise zu beschaffen, war zu wirtschaftlichen Konditionen nicht möglich, so dass die gesamte Wärmeproduktion auf den Brennstoff Erdgas umgestellt werden musste. Auch für 2024 und 2025 wurden Erdgasmengen ersatzweise beschafft, da sich die Biomethan-Preise weiterhin auf einem hohen Niveau befinden. Möglicherweise gelingt es für 2026 günstigeres Biomethan zu beschaffen, um das BHKW wieder in Betrieb nehmen zu können. Die EEG-Vergütung ist für diese Anlage bis zum Jahr 2032 zugesichert. Aus dem Insolvenzverfahren der bmp greengas GmbH kann die Gesellschaft mit einer Schadenersatzzahlung rechnen, deren Höhe jedoch vom Fortgang des Insolvenzverfahrens und der damit realisierbaren Quote abhängt.

Die Biogasanlage der BMV Energie Torgelow GmbH & Co. KG hat planmäßig ihren Betrieb im Herbst 2023 aufgenommen. Die Erlöse und damit die Liquidität bis zum 30. Juni 2024 liegen jedoch mengen- und -preisbedingt unter den ursprünglichen Erwartungen, sodass das Erreichen des ursprünglich geplanten Jahresergebnisses 2024 nicht sicher ist. Die in 2023 fällige Tilgungsleistung und Zinszahlung auf das Gesellschafterdarlehen wurde daher auf Ende 2024 verschoben und der Tilgungsplan überarbeitet.

Die Befürchtungen, dass die bislang hohen Energiepreise zu hohen Zahlungsausfällen unserer Kunden führen würden, haben sich nicht bestätigt. Hierbei haben die staatlichen Hilfen einen guten Beitrag geleistet, wenn auch die bürokratische Umsetzung über die Energieversorger zu erheblichen Mehrbelastungen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Unternehmen geführt haben. Nun gilt es, die Abrechnung und Prüfung der Energiepreisminderungen sowie der Einmalhilfen zu absolvieren. Die Einmalhilfen für den Dezember 2022 wurden im April 2024 endabgerechnet.

Insgesamt kann man konstatieren, dass die Gesellschaft sehr gut durch das Berichtsjahr gekommen ist. Alle durch die Krise verursachten Verluste konnten durch strukturiertes vorsorgliches Handeln und aktives Gegensteuern ausgeglichen und kompensiert werden.

Das geplante Investitionsvolumen wird voraussichtlich wiederum nicht erreicht.

Zusammenfassend wird eingeschätzt, dass es keine bestandsgefährdenden Risiken für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft gibt.

3. Prognosebericht

Von Januar 2005 bis Dezember 2023 ist die Einwohnerzahl im Versorgungsgebiet der Gesellschaft, welches 2014 durch die Eingemeindungen erweitert wurde, um 8,7 % gesunken. Im Berichtszeitraum ist ein Zuwachs der Einwohnerzahlen um 2,9 % festzustellen.

Die Abwanderung in den vergangenen Jahren ist selektiv geschehen. Insbesondere sind junge, aktive Menschen weggezogen, da sie für sich keine berufliche Perspektive in dieser Region gesehen haben. Dies ändert sich derzeit. Es gibt bereits mehr freie Ausbildungsstellen als Schulabgänger. Die Arbeitslosigkeit sinkt stetig und der Fachkräftemangel steigt an. In den Betrieben und Institutionen der Region haben wir es mit einer Überalterung der Belegschaft zu tun. In den kommenden Jahren geht ein Großteil dieser Belegschaft in den Ruhestand. Diese dann freiwerdenden Arbeitsplätze müssen zu einer Vielzahl wiederbesetzt werden. Bereits heute hat Torgelow ein positives Pendlersaldo von ca. 1.000 Beschäftigten. Der Zuzug kann aus dem nahegelegenen polnischen Nachbarland erfolgen oder sich bundesweit, zum Beispiel über Rückkehrer, generieren. Dennoch ist in der Bevölkerungsentwicklung aufgrund der Altersüberhänge von einem Sterbeüberschuss auszugehen, der vermutlich durch Zuzug nicht vollständig kompensiert werden wird. Dies wird wahrscheinlich mittelfristig zu einem weiteren leichten Rückgang der benötigten Trinkwassermengen führen.

Per 30.06.2024 leben auf Grund des Ukrainekrieges 416 ukrainische Flüchtlinge in Torgelow. Darüber hinaus wohnen 967 Menschen aus anderen Nationen in der Stadt. Alle benötigen verständlicherweise Wasser und Wärme. Dies kompensiert derzeit die weggefallenen Mengen. Wie lange diese Situation anhält, kann nicht seriös eingeschätzt werden.

Die geplanten Investitionen in der Wassersparte von T€ 761 in 2024 betreffen das Wasserwerk sowie die Erneuerung von Trinkwasserleitungen. Für das Jahr 2024 ist ein Volumen in der Fernwärme von ca. T€ 710 und davon für die Planungskosten Hackschnitzelanlage T€ 542 geplant.

Ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit sowie der Erhalt und die Erhöhung der technischen und wasserwirtschaftlichen Effizienz sind zu gewährleisten.

Bedingt durch die in den zurückliegenden Geschäftsjahren durchgeführte Teilerneuerung der Wärmeerzeugungskapazitäten sowie der Verteilungsanlagen ist auch für das Geschäftsjahr 2024 aus technischer Sicht eine Risikobefangenheit nicht gegeben. Die Dekarbonisierung der Fernwärmeerzeugung stellt eine große Herausforderung dar. Hierfür wurde ein entsprechendes Quartierskonzept für das Fernwärmesatzungsgebiet der Torgelower Innenstadt erarbeitet.

Im Heizhaus Königstraße steht die Erneuerung von Wärmeerzeugungsanlagen an. Hierbei besteht das Ziel, die Erzeugungsanlagen nahezu vollständig auf nachwachsende Rohstoffe umzustellen, um Klimaneutralität in der Wärmeversorgung zu erreichen. Neben dem bereits existierenden Bio-Erdgas-BHKW soll die Spitzenlast über eine Hackschnitzelfeuerungsanlage mit zwei Kesseln gedeckt werden. Darüber hinaus wird es durch eine deutlich höhere Effizienz der Erzeugungsanlagen zur Reduzierung des

Rohstoffeinsatzes kommen. Die konzeptionelle Erarbeitung ist abgeschlossen. Ein entsprechender Förderantrag auf einen Zuschuss wurde über das Bundesprogramm „Kommunale-Klimaschutz-Modellprojekte“ gemeinsam mit der Stadt Torgelow als Verbundantrag gestellt. Eine Entscheidung hierzu steht noch aus.

Das derzeit hohe Zinsniveau am Kapitalmarkt erfordert bei Realisierung der Maßnahmen einen hohen Eigenkapitalanteil, um nicht durch zu hohe Zinsbelastung in die Unwirtschaftlichkeit zu geraten. Derzeitige Kostenschätzungen belaufen sich für die Erneuerung der Wärmeerzeugungsanlagen auf 3,8 Mio. € und für die Ertüchtigung des Bestandsnetzes sowie die Fernwärmenetzerweiterung auf weitere 3,7 Mio. €. Abhängig von der Förderquote sind entsprechend hohe Eigenanteile zu finanzieren.

Die Entwicklung in der Sparte Betriebsführung ist unter Zugrundelegung der bestehenden Vertragsverhältnisse und dem Hinzukommen der kaufmännischen Betriebsführung der zwei Gesellschaften der neuen Biogasanlage als unproblematisch einzuschätzen.

Die Anzahl der Kunden in der Sparte Stromversorgung erhöhte sich zum 31.12.2023 um 70 auf insgesamt 1.226. Der Break-Even wurde in 2023 erreicht.

Die 2023 gestiegenen Kosten in der Energiebeschaffung erschweren die wirtschaftlich positive Entwicklung des Stromhandels, zumal aufgrund der gesunkenen Preise in 2024 Neuanbieter auf dem Strommarkt erscheinen, die sich kurzfristig eingedeckt haben. Die im Sommer 2022 begonnene und Ende März 2023 beendete Direktvermarktung des Stroms aus dem Biomethan-BHKW im Heizhaus Königstraße hat erheblich zum Ergebnis 2023 in der Sparte Stromhandel beigetragen.

Das weiterhin hohe Niveau der Energiebeschaffungskosten und der CO₂ Emissionsrechte zwingen die Gesellschaft zu einer flexiblen Preispolitik. Aus dem erwarteten Absatz an Strommengen und den korrelierenden Beschaffungsmengen bildete sich die Notwendigkeit einer Drohverlustrückstellung zum 31.12.2023. Sinkende Fernwärmepreise, die zeitversetzt sinkenden Gaspreisen an den Börsen folgen, werden das Ergebnis 2024 und insbesondere das Ergebnis 2025 negativ beeinflussen. Auswirkungen auf die Verfügbarkeit und die gestiegenen Preise von Material auf die Investitions- und Instandhaltungsprojekte sind weiterhin gegeben. In 2024 werden die Personalkosten überdurchschnittlich steigen, da die hälftige Schließung der Entgeltlücke zum Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) beschlossen wurde.

Aus diesen Gründen, mit ihrer besonderen Dynamik, ist nachfolgende Ergebnisprognose mit wesentlichen Unsicherheiten verbunden.

Die Gesellschaft hat konservativ für das Wirtschaftsjahr 2024 einen Jahresgewinn in Höhe von TEUR 414,6 und für das Wirtschaftsjahr 2025 einen Jahresgewinn in Höhe von TEUR 311,6 geplant.

Torgelow, 30. Juni 2024

Stadtwerke Torgelow
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
17358 Torgelow

Dennis Gutgesell
(Geschäftsführer)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Torgelow GmbH, Torgelow:

Prüfungsurteile:

Wir haben den Jahresabschluss der **Stadtwerke Torgelow GmbH, Torgelow**, — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der **Stadtwerke Torgelow GmbH, Torgelow**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile:

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die

Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht:

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts:

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das

Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Abs. 3 KPG M-V Aussage zu der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse

Wir haben uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr.2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 befasst. Gemäß § 14 Abs. 2 KPG M-V haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass geben.

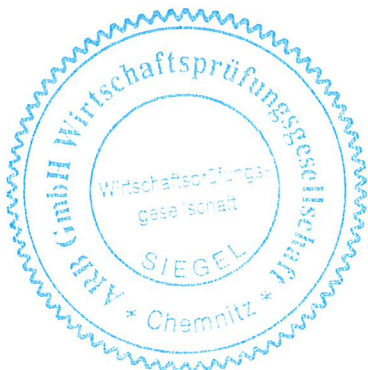
Verantwortung der gesetzlichen Vertreter:

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sowie für Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers:

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDWPS 720), Fragenkreise 1 bis 16, durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 1 bis 16 zu würdigen, ob die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen.

Chemnitz, den 15. Juli 2024



ARB GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

A. Richter
Wirtschaftsprüfer